

Wallisertiitsch | Volmar Schmid veröffentlicht die Internetseite zum Walliser Dialekt

«So schriibu, wie mu redut»

OBERWALLIS | Seit drei Wochen ist die Internetseite www.walliserdialekt.ch von Volmar Schmid online. Lehrreiches, Interessantes und Amüsantes zum Walliser Dialekt ist dabei in Erfahrung zu bringen.

NATHALIE BENELLI

«Der Walliser Dialekt kennt ein Problem: Es gibt rund 100 Personen, die davon etwas verstehen und 17900, die es besser wissen», sagt Volmar Schmid halb im Ernst. Er gehört zweifelsohne zur ersten Gruppe. Sein Philologiestudium schloss er mit einer Lizentiatsarbeit zum Thema «Das Sprichwort im Walliserdeutscht» ab. Seither hat er sich immer wieder mit dem Wallisertiitsch auseinandergesetzt.

Volmar Schmid war in den 1990er-Jahren Redaktor der Zeitschrift «Wir Walsers». In einer Reihe von Artikeln hatte er über mehrere Jahre versucht, den Leserinnen und Lesern alte Walliser Wörter zu Brauchtum und Ortsnamen näherzubringen. Er bemühte sich dabei, diese Wörter in einen Zusammenhang zu stellen und mit Bildern, Fotos und Grafiken zu dokumentieren. «Ein bezugsloses Wörterbuch ist ein Friedhof. Man muss erklären, was es mit den Wörtern auf sich hat», ist der pensionierte Kollegiumslehrer überzeugt. Die gesammelten Beiträge veröffentlichte er 2003 als Buch mit dem Titel «Gebäude – Kleines Walliser Wörterbuch».

Breites Themenspektrum

Im Jahr 2008 machte er sich daran, die Internetseite www.walsermuseum.ch aufzubauen.



Kenner. Volmar Schmid verfügt über ein fundiertes Wissen rund um das Thema Walliser Dialekt.

FOTO WB/ANDREA SOLTERMANN

Volmar Schmid war Chefredaktor dieser Seite und verfasste die meisten dort veröffentlichten Artikel. So entstand ein virtuelles Walsermuseum mit vielfältigen Informationen. Das Themenspektrum reichte vom Alltagsleben über Kleidung, Natur, Arbeit, Religion bis hin zu Geschichte. Als er sich vor sieben Jahren von seiner Tätigkeit für

die Walsersseite zurückzog, ruhte die Seite und wurde kaum mehr aktualisiert. Anfang 2019 entschied sich Volmar Schmid deshalb, eine neue Seite mit dem Namen www.walliserdialekt.ch aufzubauen.

In übersichtlichen Rubriken finden hier Besucher allerhand Wissenswertes rund um den Walliser Dialekt. Volmar

Schmid geht auf die Geschichte und Eigenart des Walliserdeutschen ein und erklärt, wie die Zweiteilung des Dialekts durch die Besiedelung über verschiedene Alpenpässe entstand. «Das Interessante an der Dialektgrenze ist die Tatsache, dass bis vor wenigen Jahren dies auch die traditionelle Grenze zwischen Fleck- (Sim-

mentaler) und Braunvieh war: Aus der Milch einer gescheckten Kuh machte man also Chees, aus der Milch einer braunen Kuh entstand Chääs (Käse).

Mehr als ein Wörterbuch

Mit anschaulichen Beispielen macht Volmar Schmid den Besuch der Internetseite zu einer

spannenden Entdeckungsreise. Das umfassende Wörterbuch zeichnet sich durch weiterführende Verlinkungen aus. Volmar Schmid betrachtet sein Werk keinesfalls als beendet: «Stosse ich auf mir bisher unbekannte Wörter, nehme ich sie in das Inventar auf.»

Der Philologe schafft es sogar, mit übersichtlichen Darstellungen dem Grammatikteil seinen Schrecken zu nehmen. Sprichwörtern und Redensarten widmet er viel Raum. Wer sich alte Walliser Sagen anhören will, wird auf www.walliserdialekt.ch ebenfalls fündig. Felix Schmid hinterliess seinem Sohn Aufzeichnungen von Walliser Sagen. Geschichten wie «Der verlobtu Eschla» oder «Der Totutanz va Finnu» können auf der Seite gehört werden. Fehlen dürfen auch Lieder mit Walliserdeutschen Texten nicht.

Gute Gründe

Wer Walliserdeutsch korrekt schriftlich festhalten möchte, dem empfiehlt Volmar Schmid, sich an die Richtlinien von Robert In-Albon zu halten. «Jeder soll so schreiben, wie er spricht. Aber die Dehnlaute «ie» und «h», die wir vom Hochdeutsch kennen, gelten im Walliserdeutsch nicht und jedes Wort sollte für sich geschrieben werden», nennt Volmar Schmid Grundsätzliches. Einen Fehler, den er immer wieder belächle, sei der «Loserball». «Korrekt wäre «Loosserball». Mit der falschen Schreibweise werden die zur Rekrutierung Aufgebötenen zu Losern, was auf Englisch Verlierer heisst», bemerkt Volmar Schmid und lacht. Es gibt also gute Gründe, um sich www.walliserdialekt.ch einmal genauer anzuschauen.